

„Wir wollen Innovationen in der Bestandserhaltung vorantreiben.“

Oliver Zinn ist Geschäftsführer der Memocon GmbH in Krefeld. Das im Mai 2020 gegründete Unternehmen hat sich auf die Konservierung und Digitalisierung von Archivgut spezialisiert.

KulturBetrieb: Herr Zinn, wie ist Memocon entstanden und was bedeutet der Name?

Oliver Zinn: Memocon ist aus der Kernbelegschaft der ehemaligen „Gesellschaft zur Sicherung von schriftlichem Kulturgut“ (GSK) hervorgegangen, deren Know-how und Technologie zur wässrigen Einzelblattentsäuerung wir übernommen haben. Der Name Memocon ist eine Verbindung der Begriffe „Memory“ und „Conservation“. Wir sehen unsere Verantwortung darin, wertvolles schriftliches Kulturgut und somit Erinnerungen zu erhalten. Dafür steht auch unser Claim: memory to the people.

Ist Memocon also eine Fortführung der GSK?

Memocon ist kein Nachfolge-Unternehmen der GSK, sondern eine Neugründung mit neuen innovativen Mehrwerten in der technischen Bestandserhaltung. Als einziges inhabergeführtes Unternehmen der Branche können und wollen wir es uns leisten, Innovationen voranzutreiben und eine klare Haltung einzunehmen. Fortgeführt wird insofern der persönliche Einsatz für die Anwendung von Entsäuerungsverfahren, die nachweislich dauerhaft wirksam sind.

Wie kann eine dauerhafte Wirksamkeit gewährleistet werden?

Einsatzstoffe und Prozesstechnologien müssen der modernen Restaurierungsethik entsprechen sowie langfristig im Original erprobt und dauerhaft überprüft sein. Ansonsten ist eine technische Behandlung von unikal Originaldokumenten nicht zu rechtfertigen. Das ist trotz zunehmender Auftragsvolumen zur Entsäuerung immer noch nicht selbstverständlich. Es werden massenhaft Technologien eingesetzt, deren Wirkungen auf die spezifischen Anforderungen der sehr heterogenen Papierkompositionen und -qualitäten von Archivalien bislang in keiner einzigen Langzeit-Überprüfung belegt wurden. Zuletzt wurden sogar die technischen Normen und Ansprüche an die Entsäuerung signifikant herabgesetzt. Das kann nicht zielführend sein. Memocon reagiert darauf und bietet seinen Kunden zunächst kostenfrei ein langfristiges Monitoring der behandelten Objekte im Abstand von fünf Jahren an. Wir gewährleisten eine nachhaltige Wirksamkeit im Original und werden behandelte Archivalien langfristig begleiten.

Welche innovativen Mehrwerte bieten Sie Ihren Kunden?

Kern unserer Dienstleistungen ist die Einzelblattentsäuerung, ergänzt um Reinigung, Restaurierung und Digitalisierung. Im Behandlungsprozess der Entsäuerung stellt die signifikant wirksame Nachleimung einen wichtigen Mehrwert dar – eine Stabi-

lisierungstechnik, die wir bereits weiter optimiert haben. Ein neuer innovativer Mehrwert der Memocon ist die datenbankgestützte Erfassung sämtlicher Prozess- und Behandlungsparameter in Echtzeit. Somit können wir unseren Kunden ein digitales Restaurierungsprotokoll auf Blattebene liefern – auch innerhalb von Mengenprozessen. In diesem Zusammenhang möchte ich noch einmal das langfristige Monitoring der chemisch-physikalischen Stabilität der behandelten Objekte erwähnen, das ebenfalls in die Datenbank einfließt.



Dipl.-Ing. Oliver Zinn, Geschäftsführer der Memocon GmbH
© Memocon GmbH

Wo sehen Sie die Zukunft der Bestandserhaltung?

Aktuell beschäftigen wir uns mit Software-Lösungen und Applikationen, um weitere Mehrwerte aus der digitalen und analogen Bestandserhaltung zu gewinnen. Außerdem sind wir dabei, neue Prozesstechnologien zu entwickeln, um den individuellen Bedürfnissen der in hohem Maße heterogenen Archivalien gezielter gerecht werden zu können. In jedem Fall bleibt es spannend und ich freue mich über jeden Austausch und Besuch bei uns in Krefeld.

Die Fragen stellte die Fachzeitschrift *KulturBetrieb*.

Memocon Conservation Center GmbH

Dipl.-Ing. Oliver Zinn, Geschäftsführer

Weyerhofstraße 85, 47803 Krefeld

Tel 0049 | 02151 | 5694733

Fax 0049 | 02151 | 6229320

info@memocon.de

www.memocon.de